

CDU verjüngt Führung und ist für Schuluniformen

Parteitag in Friedrichshafen wählt Stellvertreter

Friedrichshafen/Biberach. Die baden-württembergische CDU zieht mit einer verjüngten Führungsriege in die Landtagswahl 2011. Nach der Kür von Fraktionschef Stefan Mappus (43) zum Nachfolger von Günther Oettinger (56) als Vorsitzender wählte der Parteitag am Samstag in Friedrichshafen auch die drei Stellvertreter. Kunst-Staatssekretär Dietrich Birk sicherte sich mit hauchdünner Mehrheit den Vize-Posten von Mappus.

Der designierte Ministerpräsident zeigte sich zufrieden über die Geschlossenheit seiner Partei. "Das war ein Parteitag, der uns gut getan hat", sagte Mappus zum Abschluss. An diesem Wochenende stellt auch die SPD die Weichen für die Landtagswahl. Die Mitglieder stimmen in einer Urwahl über den künftigen SPD-Vorsitzenden und Nachfolger von Ute Vogt ab.

Bei der Beratung ihres Leitantrags "Kinderland Baden-Württemberg Plus" einigte sich die CDU darauf, dass Schulen künftig Schuluniformen vorschreiben können - eine alte Idee von Oettinger. Wenn die Schulkonferenz aus Lehrern, Eltern und Schülern eine einheitliche Kleidung einführt, wären die Schüler auch verpflichtet, die einheitliche Kleidung zu tragen. Für dieses Vorhaben müsste das Land das Schulgesetz ändern, dafür bräuchte die CDU aber die Zustimmung des Koalitionspartners FDP.

Der Grünen-Bundesvorsitzende Cem Özdemir sieht ein schwarz-grünes Bündnis in Baden-Württemberg wegen der Wahl von Mappus in weite Ferne gerückt. "Eine Koalition mit Stefan Mappus ist eine Zumutung", sagte Özdemir beim Landesparteitag in Biberach. 2011 gehe es darum, Schwarz-Gelb so viele Wähler wie möglich abzujagen.

Mappus sagte, er wolle sich "zu solchen Ausfällen" nicht äußern. "Ich bin für einen sachlichen Dialog immer zu haben. Wenn der Herr Özdemir jetzt lieber mit solchen Vokabeln und seinen Besetzungsaktionen an Universitäten Politik macht, soll er das tun. Aber bitte ohne mich", sagte er der Deutschen Presse-Agentur dpa.

Der 42-jährige Birk setzte sich mit nur einer Stimme mehr gegen den Aalener Landtagsabgeordneten Winfried Mack durch. "Gewählt ist gewählt", kommentierte der Göppinger Birk. Wieder gewählt wurden die bisherigen Vize Annette Widmann-Mauz (43) und Thorsten Frei (36). Die Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, Widmann-Mauz, ist Landesvorsitzende der Frauen-Union und der Oberbürgermeister von Donaueschingen, Frei, Chef der kommunalen Vereinigung in der Südwest-CDU. Mappus war am Freitagabend mit 91,4 Prozent zum neuen Landeschef und mit 93,0 Prozent zum Spitzenkandidat für die Landtagswahl gewählt worden.

Der frühere Finanzminister Gerhard Stratthaus (CDU) wurde bei der Wahl zum erweiterten CDU-Landesvorstand erneut Stimmenkönig und ließ Umweltministerin Tanja Gönner (CDU) hinter sich.

Einen Überraschungserfolg landete die aus Kamerun stammende Sylvie

Nantcha, die auf Rang drei landete. Nicht mehr gewählt wurde der ehemalige Finanzminister

Gerhard Mayer-Vorfelder (76). Stuttgarts ehemaliger Oberbürgermeister Manfred Rommel trat nicht mehr an.

Mappus forderte, die Bundes-CDU müsse sich als Volkspartei "wieder in der ganzen Breite aufstellen" und alle drei Wurzeln - liberal, sozial, konservativ - gleichmäßig betonen. Seiner Meinung nach war das konservative Element in der CDU in jüngster Zeit zu schwach ausgeprägt.

Die Junge Union (JU) nahm den Ball auf und forderte einen Bundesparteitag, um mit der Berliner Führung über das "nicht befriedigende Ergebnis" zu diskutieren. JU-Landeschef Steffen Bilger setzte einen Antrag durch, wonach sich die Führung der Landes-CDU im Bund darauf dringen soll, dass künftig zeitnah nach einer Bundestagswahl ein Parteitag einberufen wird.

Die Linke in Baden-Württemberg sieht in Mappus' Wahl eine "schwere Hypothek für Baden-Württemberg. Seine Ankündigung, Kurs zu halten, klingt für viele Menschen wie eine Drohung", sagte Bundestags-Fraktionsvize Ulrich Maurer. (dpa)

21. November 2009